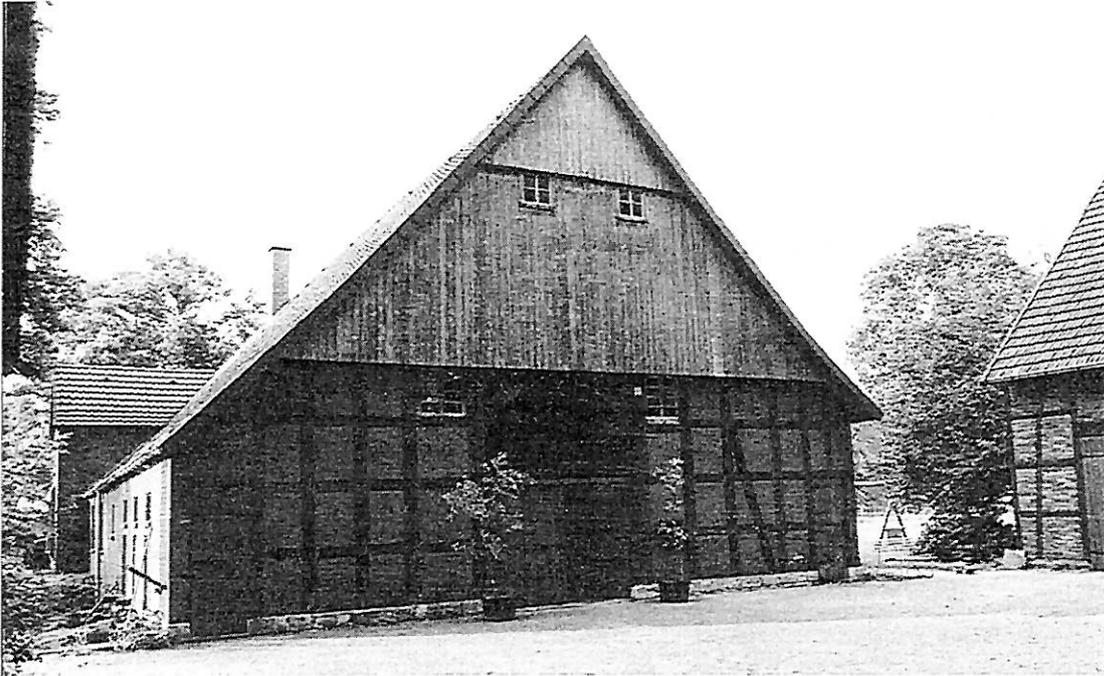
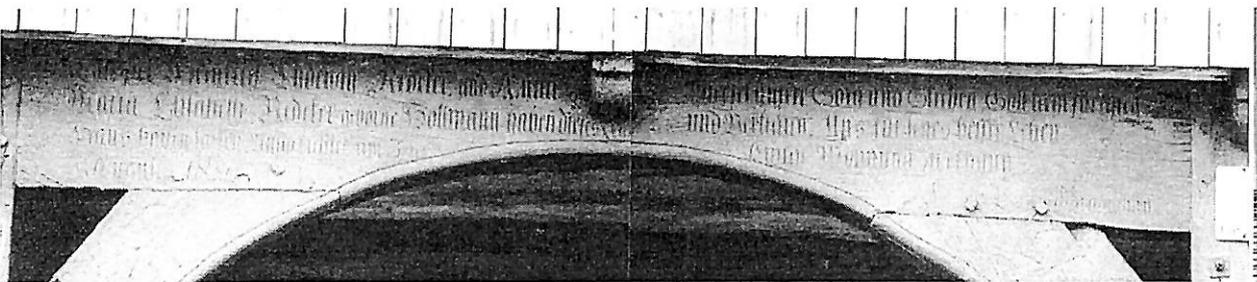


Redecker Nr. 61



jetzt A. Pähler geb. Redecker, Vennorter Straße 34

Foto 1995/96



Die Inschrift über dem Deelentor lautet:

Foto 1995/96

linke Seite:

Casper Heinrich Ludewig Redeker und Anna Maria Elisabeth Redeker geborne Hollmann  
haben dieses Haus bauen lassen. Aufgerichtet am 3 ten August 1850

Rechte Seite

Hier sei unser Sorg und Streben Gott recht fürchten und vertraun  
Uns für jenes bessre Leben Ewig Wohnung zu erbaun  
H.L. Grosjohan

Weitere Inschrift, die sich an den Balken der Scheune befindet



Foto 1995/96

Casper Heinrich Ludewig Redeker und Anna Maria Elisabeth Redeker  
geborne Hollmann haben diese Wohnung bauen und Aufrichten lassen  
den 13. Juni 1839 M.T. GROSJOHANN

Die biblischen Verse auf dem langen Spruchbalken des Hinterhauses oder auch Kammerfaches

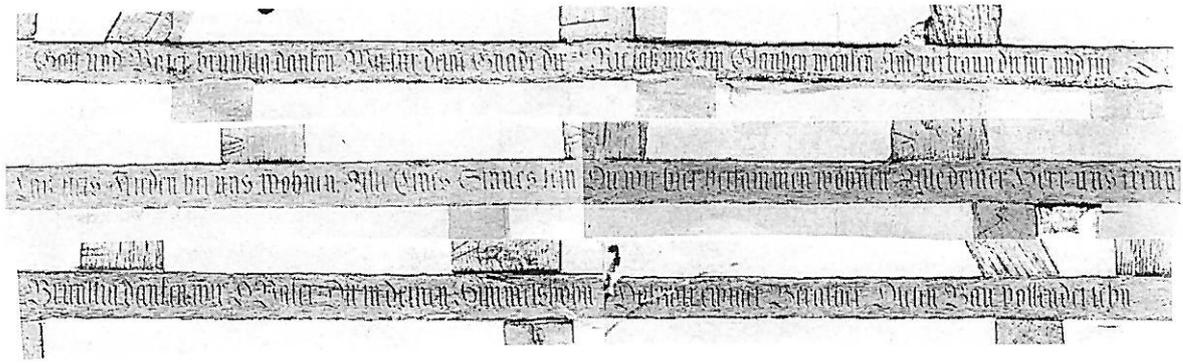


Foto 1995/96

Gott und Vater brünstig danken Wir für deine Gnade dir.  
 Nie laß uns im Glauben wanken und vertrauen dir für und für.  
 Laß uns Frieden bei uns wohnen. Alle Eines Sinnes sein  
 Die wir hier beisammen wohnen. Alle deiner Herr uns freun  
 Brünstig danken wir O Vater Dir in deinen Himmelstrohn  
 Daß wir ewiger Berather Diesen Bau vollendet sehn.

Die vorstehend beschriebenen Hofgebäude wurden, wie die Torbogeninschrift belegt, erst 1850 an dem jetzigen Platz errichtet, wo vorher der zum Hof gehörende Kotten gestanden hatte. An dem jetzigen Platz, Landhagen 22, standen die ursprünglichen Hofgebäude, die bei der Aufnahme des Urkatasters 1825 dort noch festgestellt und aufgezeichnet wurden.



A. Pähler, geb. Redeker, Landhagen 22

Foto 1995/96

- A 1556: **Johann Redeker** ist ein marckekoter, ehr ist vor seine person frei, aber wief und kindere sind Meinem Gnedigen Hern eigen. Haus und garde ist von 2 schepfel roggem.  
 Sedig marckelandt: ein kamp uß gemeiner marcke gerodet vor 30 jaren von 8 schepfel roggem.  
 Marckewisch: eine wisch in der Hallischen marcke am Kollekebrueche von 1 foder hewes, noch 2 wiesepletze, eine bei dem Roden Dieke, das ander ufm Roten Kolleke gelegen von 1½ foider hewes.  
 Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern ½ gulden marckgeldt, ist dis marckegelt vor 12 jaren erst gesetzt durch den voigt, 1 huen: in die kirchen zur Halle 2 pfundt wachs; gibt auch Meinem Gnedigen Hern von der marcke wisch ans haus Ravensperg 18 pfeninge marckegelt.  
 Dienst: dienet mit dem leibe wie seine gleichen.

- B** 1618: **Caspar Redeker** - ½ Goldgulden Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen  
Honer - 3 **Redeker** Roggen - 2½ Scheffel
- D** 1676: **Redeker** : 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Rind, 1 Schwein  
Hüß : Ilsche  
Hüß : Herm 1 Kuh  
(Viehbestand lt. Schatzregister)
- E** 1690: **Redecker**, ein Marckkötter, ist seiner Churfürstl. Durchl. eigen(behörig)
- F** 1706: **Redeker** hat Garten und Sädig Landt : 19 Scheffels 2 Spint 3 Becher  
Wiesen, Weide und Teiche : 9 Scheffels 3 Spint - Becher  
Geholtz und Unlandt : - Scheffels 1 Spint 3 Becher  
Taxa locary: 31 Rthlr. Monatlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 15 Gr. 6 Pf
- H** 1721: d 55/ **Redeker**, Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und hette 2 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste und Soldaten führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 30 Scheffel. 2 Spint.
- I** 1725: **61. Redeker**, Satz pro ao. : 28 Mgr. 1½ Pf
- K** 1749: Contributions-Nr.: **61. Redecker**, Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. **61 Redecker** werden bei der Teilung der Markenländereien zugewiesen von der:  
„Großen Brockhäger Heyde“ : 12 Morgen 127 Ruthen
- M** 1777: Nr. **60. Redecker**. Monatliche Contribution: 1 Rthlr. 3 Ggr 7 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauf Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 1 Rthlr 13 Mgr 3 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 2 Mgr 5 Pf beytragen.
- P** 1790: **Peter Adolph Redeker**, in erster Ehe verheirathet mit **Anne Margrethe Elisabeth geb. Zöllner**, besitzt die Stätte als Anerbe lt. amtlicher Verschreibung
- N** 1808: Nr. **61 Redecker** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 3 Rthlr 1 Ggr 8 Pf  
davon für Landwehr-Geld : - " 19 " 6 "  
Sterbefall und Weinkauff : - " 17 " 10 "  
1 Huhn : - " 2 " - "  
Zuschlags-Geld : 1 " 8 " 4 "  
noch 1 Huhn ex recit a.o. 1800-06 : - " 2 " - "
- P** 1825: Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 61** im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 Königl. eigene **Redeker'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:  
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 1.000 Rthlr  
2. Einen Kotten desgleichen zu 200 "  
3. Einen Kotten desgleichen zu 120 "  
12 Flurstücke mit Namen Nutzungsart und Größe werden noch aufgeführt.
- P** 1825: **Peter Adolph Redecker** ist als Besitzer bestätigt und der Hof 51 45 Morgen groß
- P** 1838: **Casper Heinrich Ludwig Redecker**, in erster Ehe und in Gütergemeinschaft lebend mit **Anne Marie geb. Hollmann**, hat die Stätte lt. notarieller Urkunde resp. gerichtlichen Documents von seinen verstorbenen Eltern und Vorbesitzern **Peter Adolph Redecker** und **Anne Margarethe geb. Zöllner** eigenthümlich überkommen.
- P** 1877: Die in Gütergemeinschaft lebenden Eheleute **Johann Friedrich Redecker** und **Louise Wilhelmine geb. Schütter** haben die Stätte erworben, eingetragen auf Grund der Auflassung
- 1920: **Wilhelm Redecker**
- 1965: **Wwe. Wilhelmine Redecker geb. Maßmann**
1996. **Adelheid Pähler geb. Redecker**



- K** 1749: Contributions-Nr.: 62, **Uhlemeyer**, Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. 62 **Ulemeier** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:  
 „Auf der Dieckhäger Heide“ : 17 Morgen 154 Ruthen  
 davon bleiben zur Wegebeßerung : 2 Morgen  
 als Zuschlag : 2 Morgen 19 Ruthen
- M** 1777: Nr. 62 **Uhlemeier**. Monatliche Contribution: 1 Rthlr 3 Mgr 3½ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauf Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 1 Rthlr 6 Mgr 2 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 2 Mgr 2 Pf beytragen.
- N** 1808: Nr. 62 **Uhlemeier** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 2 Rthlr 23 Ggr 3 Pf  
 davon für Landwehr-Geld : - " 2 " 4 "  
 Sterbefall und Weinkauf : - " 15 " 5 "  
 2 Hühner : - " 4 " - "  
 Dienst-Geld : - " 19 " 6 "  
 neu Zuschlags-Geld : - " 9 " - "
- T** 1825: **Caspar Henrich Uhlemeyer**, ist als Besitzer genannt, die Hofgröße wird mit 50 Morgen angegeben.
- P** 1840: **Caspar Heinrich Reckmeyer** und **Hanne Wilhelmine geb. Vark**, in erster Ehe und in Gütergemeinschaft lebend, kauft von den Erben des Colon **Johann Heinrich Uhlemeyer** und dessen Ehefrau **Catharine Ilsabein geb. Moneke**, denen der über zehnjährige Eigenthumsbesitz nachgewiesen ist, für 1.300 Rthlr Couranat.
- P** 1841: Folgende in der Catastral-Gemeinde Brockhagen und Halle belegenen sub Nr. 1-26 neu geschätzten Realitäten, welche die **Uhlemeyers Stätte Nr. 62** zu Brockhagen bilden:  
 1. Ein Wohnhaus  
 2. Leibzuchtskotten  
 3. Kleine Kotten  
 4. Scheune  
 22 Flurstücke, die z.T. in Kölkebeck, Catastral Gemeinde Halle liegen, werden mit Namen Größe und Nutzungsart genannt.
- P** 1856: **Johann Christoph Reckmeier** hat die Stätte von der eingetragenen Vorbesitzerin **Wwe. Hanne Wilhelmine Reckmeyer geb. Varck** lt. Urkunde abgetreten erhalten.
- 1908: **Heinrich Friedrich Reckmeyer** zu Brockhagen Nr. 62 wird auf Grund des eröffneten gemeinschaftlichen Testaments der Eheleute **Johann Christoph Reckmeyer gt. Uhlemeier** und **Catharine Ilsabein geb. Birkenhake** Besitzer der Stätte
- 1929: **Eduard Kottmann** erwirbt den Hof
- 1941: **August Kottmann** als Anerbe des Hofes  
 \* 23.12.1913. verstirbt 4.9.1941 in Rußland nach einer Verwundung.
- 1966: **Friedrich Gerdes und Helene geb. Kottmann**
1996. **Friedrich Gerdes**



das alte unbewohnte Hofgebäude Reckmann

Foto 1995/96



jetzt Kampmann, Harsewinkeler Straße 63

Foto 1995/96

A 1556: **Herman im Recke**, marckotter, ist frei. weib und kinder eigen. Huis und garden 1 scheffel rogen. 1 marckkamp 3 scheffel rogen. ein wisch  $\frac{1}{2}$  foder. Gibt Meinem Gnedigen Hern 3 schillinge marckgelt: 3 penninge dem drosten Ravensberg broichgelt; Meinem Gnedigen Hern 1 hoin. Diensten: Meinem Gnedigen Hern etliche leibdiensten. wan er gefordert werd. Hat sein hoid in dem Kolckenbroich und in das stift Munster. Item gibt noch 6 penninge dem pastor zur Hal.

B 1618: **Herman Im Reck** - 4 Schilling  
Honer - 3

Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen  
**Herman im Recke** Roggen - 1 Scheffel

- D 1676:** **Reckman:** 1 Pferde, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine  
Hüß : Paul  
(Bestand lt. Viehschatzregister)
- E 1690:** **Gerd im Recke** - ein Marckkötter, Sr Churfürstl. Durchl. eigen
- F 1706:** **Gerd im Recke** hat Garten und Sädig Landt : 20 Scheffels 2 Spint 2 Becher  
Wiesen, Weide und Teiche  
Geholtz und Unlandt  
Taxa locary: 31 Rthlr, 18 Gr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 15 Gr, 6 Pf
- H 1721:** d 57/ **Paul Reckman**, Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette (ge)kommen? Antwort: Wäre Anerbe und hette 3 ggl zu Weinkauff (gegeben). Alß der jetzige Untervogt thuet keine Dienste.. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 37 Scheffel, 3½ Becher.

Hier ist der erste Hinweis, daß **Paul Reckmann** Untervogt in Brockhagen ist. Die Aufgaben des Untervogtes waren: den Vogt in seinen Amtspflichten zu unterstützen, so z.B. die Festnahme von Beschuldigten, und Verbrechern, so wie ihre Einlieferung auf die Sparrenburg. Auch bei Konkursen wie im Fall des Hofes Osterloh mußte er die aktive Vollstreckung durchführen. Ob er außer der Freistellung von Diensten auch Lohn erhielt, ist nicht bekannt. Er hat auch das Brockhäger Heuerlings-Register „von Trinitatis 1751 biß dahinn 1752“ erstellt. Dort schreibt er in Versen im Vorwort:

„Die Heuerlinge so hierinne Benandt  
sind Mehrenteils im Schlechten Stand  
und haben kaum, daß Liebe Brod  
zu weichen Ihre Hungers Noth  
drum macht den ansatz nicht Zu schwer  
Mein König ist ein gnädiger Herr.“

Brockhagen den 12 ten Mertz 1751  
**Reckmann**

Zuvor hatte er 1745 die Notsituation wegen der Weideplätze der Mark des Gemeindefeldes beschrieben, weil durch die Bevölkerungszunahme immer mehr neue Stätten dort errichtet wurden und für die Hütung des Viehs immer weniger Weideland zur Verfügung stand.

- I 1725:** **63. Im Recke**, Satz pro ao. : 1 Rthlr 1 Mgr. 4½ Pf
- K 1749:** Contributions-Nr.: 63, **im Riecke**, Condition: K(önig) E(eigen)
- L 1776:** Nr. 63 **Reckmann** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien:  
„Auf der Dieckhäger Heide“ : 18 Morgen 86 Ruthen
- M 1777:** Nr. 63, **Reckmann**, Monatliche Contribution: 1 Rthlr. 11 Ggr 10<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 1 Rthlr 27 Mgr 3 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 3 Mgr 3 Pf beytragen.
- 1795: **Johan Henrich Adolph Reckmann, Kaufmann** in **Bielefeld wohnhaft**, war Anerbe zur Stätte lt. amtlicher Verschreibung vom 20. August
- 1808: Nr. 63 **Im Riecke** K(önig) E(eigen) soll bezahlen :
- |                          |       |      |
|--------------------------|-------|------|
| 6 Rthlr                  | 7 Ggr | 5 Pf |
| davon für Landwehr-Geld  | 1 "   | 23 " |
| Sterbefall und Weinkauff | - "   | 22 " |
| 1 Huhn                   | - "   | 2 "  |
| Zuschlags-Geld           | 3 "   | 6 "  |
- P 1816:** Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 63** im Kirchspiel Brockhagen belegene vormals Königlich eigene **Reckmann'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 500 Rthlr
  2. Einen Leibzuchtskotten desgleichen zu 125 "
  3. Eine Scheune desgleichen zu 150 "
  4. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "
  5. Einen Stall desgleichen zu 25 "
- 9 Flurstücke mit Namen. Größe und Nutzungsarten werden genannt, darunter ein 6 Scheffel großes Feldlandstück, „auf der Braake“, das von der Kirche zu Brockhagen in Erbpacht genommen ist.

- P 1819: **Margarethe Marie Reckmann geb. Kölkebeck, Wwe**, besitzt die Stätte durch Heirath mit **Friedrich Wilhelm Reckmann**, welchem die Stätte von den Anerben **Johan Heinrich Adolph Reckmann, Kaufmann in Bielefeld** lt. gerichtlichen Documents abgetreten ist.
- P 1823: **Margarethe Marie Reckmann geb. Kölkebeck** ist zur zweiten Ehe geschritten mit **Hermann Christoph Nordwald, Besitzer der Stätte Nr. 1 in Brockhagen**, und ist mahljähriger Colon auf Reckmanns Stätte lt. gerichtlicher Verhandlung.
- T 1825: **Wwe Margarethe Reckmann jetzt Col. Nordwald** ist als Besitzer genannt, die Hofgröße mit 126 Morgen angegeben.
- P 1851: **Adolph Wilke** und **Catharina Louise geb. Reckmann** haben die Stätte von den Vorbesitzern **Hermann Christoph Nordwald** und **Margarethe Marie, vormalige Wwe. Reckmann geb. Kölkebeck**, lt. Urkunde abgetreten erhalten.
- P 1852: Die Colonen **Peter Heinrich Niemann zu Künsebeck** und **Heinrich Christoph Deppe zu Brockhagen** haben die Stätte von den Eheleuten **Adolph Wilke** und **Catharine Louise geb. Reckmann** für 3.250 Rthlr. gekauft.
- P 1854: Die Eheleute **Gerhard Heinrich Kampmann gt. Weimann** und **Sophie Catharine Elisabeth geb. Kottmann** kaufen das Wohnhaus und den größten Teil der Ländereyen von den gedachten Vorbesitzern **Niemann und Deppe** lt. Vertrag für 1.500 Rthlr. Der Leibzuchtskotten und 5 Morgen Land werden 1852 an Gerhard Heinrich Uhlemeyer Hs.-Nr. 207, jetzt Rudolf Lindert, Harsewinkeler Str. 67, für 410 Rthl verkauft. (Der Name „Reckkurden“ für Reckmanns Kotten ist bis heute erhalten geblieben, ebenso „Reckweigem“ für den Besitzer Weimann des ehemaligen Hofes Reckmann.)
- P 1876: **Heinrich Wilhelm Kampmann gt. Weimann Nr. 63** zu Brockhagen hat den Hof auf Grund der Auflassung eigenthümlich erworben.
- P 1894: Die Eheleute Colon **Heinrich Wilhelm Reckmeyer** und **Wilhelmine Charlotte geb. Stoener, verwitwete Ehefrau des Heinrich Wilhelm Kampmann** zu Brockhagen Nr. 63, in ehelicher Gütergemeinschaft sind auf Grund der Auflassung Besitzer des Hofes.
- 1948: **Wilhelm Kampmann**
- 1956: **Wwe. Martha Kampmann geb. Ordelleide**
- 1968: **Fritz Kampmann**
- 1975: **Eheleute Fritz Kampmann und Hildegard geb. Wolf: 1996**

Dieser 1819 genannte Anerbe Heinrich Adolf Reckmann, \* 1787 zu Brockhagen, Kaufmann in Bielefeld, ein Enkel des Untervogtes Paul Reckmann, gründete 1816 die Firma H.A. Reckman in Bielefeld. Zunächst betrieb er einen Textilgroßhandel, und später begann er die Produktion von Wäsche und Kleidung, besonders Berufskleidung. Im Jahre 1934 waren 315 Mitarbeiter in seiner Firma beschäftigt, die 1966 im Handelsregister gelöscht wurde, weil offenbar die Familie Reckmann ausgestorben war.

Noch heute erinnert das „Reckmann-Haus“ in der Friedensstraße, jetzt im Besitz des Kaufhauses Karstatt mit dem Fahrradhandel, an die ehemals erfolgreiche Kaufmanns- und Fabrikantenfamilie Reckmann. (siehe den u.a. Geschäftsbrief aus dem Jahre 1935).

Telegraphen-Adresse:  
Baumwollhaus

Fernruf:  
4770, 4771  
für Uniformen u. Herren-  
konfektion nur 4769  
Während der Tischzeit  
von 12½ bis 2½ Uhr  
nur 4769



Postcheck-Konto:  
1541 Hannover  
Reichsbank-Giro-Konto



## H. A. Reckmann & Sohn, Bielefeld

Firma

Ko/G 2

Luise Pielsticker,

Jöllenbeck

4.4. 1935.

den  
Postschließen 1013

Für Ihre Anfrage danken wir Ihnen und bieten Ihnen nachstehend die gewünschten Artikel freibleibend an. Ihren geschätzten Aufträgen sehen wir gern entgegen und zeichnen.

mit deutschem Gruß

p. pa. H. A. Reckmann & Sohn

*H. A. Reckmann jr.*

Loden-Anzug	Form 205 gef. m/bw.Serge	Form 207 gef. m/bw.Serge	lg. Hose	Breeches	Weste
Qual.Kassel	RM 19.30	20.20	11.25	12.25	6.10
" Bruneck	RM 19.55	20.45	11.45	12.45	6.15
"reinw.Lod. 1209/13	RM 21.35	22.25	12.70	13.70	6.50
reinw.Loden 11715	RM 23.75	24.50	14.50	15.50	7.10

Gr.: 44/54, ab 55 plus 15%, n/Maß plus 20% extra.  
Lieferzeit: 8 - 10 Tage, Zwischenverkauf vorbehalten.

Wir bitten dringend um Rücksendung der Muster.

Geschäftszeit 8-12½, 2½-7 Uhr. Samstags 8-1 Uhr.  
Während der Tischzeit von 12½ bis 2½ Uhr Fernruf nur 4769.



jetzt Kottmann, Harsewinkeler Str. 57

Foto 1995/96

Der ehemalige Torbogen ist abgenommen und im Wohnbereich wieder eingesetzt worden

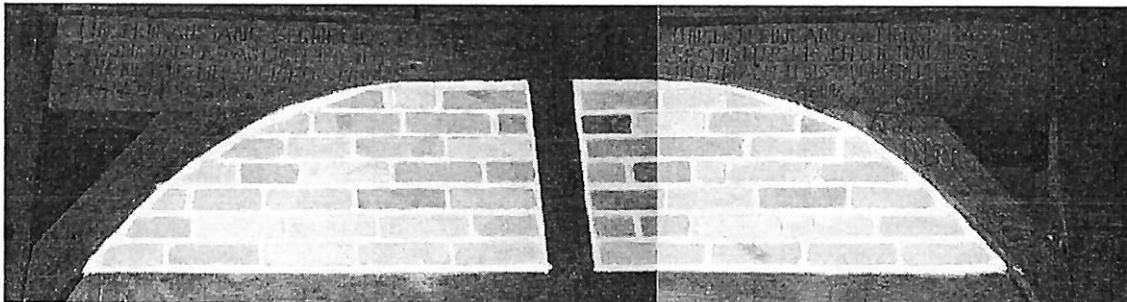


Foto 1995/96

UNSERN AUSGANG SEGNE GOTT. UNSERN EINGANG GLEICHERMASSEN SEGNE  
UNSER TÄGLICH BRODT SEGNE UNSER THUN UND LASSEN SEGNE UNS MIT  
SELIGEM STERBEN UND MACH UNS ZU HIMMELSERBEN  
JOHAN BERNEWASSER ANNA MARGARETHA TELLIGHORST 1730 MPR

Diese Inschrift befindet sich über der Tür links vom Deelentor zum Stall



Foto 1995/96

Hennrich Wilhelm Ortpaul  
u. Katharine Wilhelmine Ortpaul  
geborne Loddeweg Mstr. Rohmle?

Ein weiterer Spruch befindet sich auf einem Balken der ehemaligen Scheune:  
Anno 1797 Den 11 ten July hat Henrich Christof Lodeweg und Anna Elisabeth Sewösters haben diese  
Scheune durch die hülfe Gottes (bauen lassen.)

- A 1556:** **Jost Ludwich**, marckkotter, ist Meinem Gnädigsten Hern mit weib und kindern eigen. Hauß hoff und garde ad... scheffelsath rogen. Hatt keine landerey, keine wisch, kein holtz, nur waß er in der landwehr zugeschlagen ad 3 scheffel sath, halb wisch und halb unlandt mit dustholtz bewachsen. Gibt Meinem Gnädigsten Hern iärlich 2 schillinck 3 pfennig und 1 huen. Von einem zuschlag bei der Hanerwart ad 3 scheffel 4 schillinge 6 pfennige. Noch von dem zuschlage an der landwehr.
- B 1618:** **Jost Ludewich** - 2 Schilling 3 Pfennig
- D 1676:** **Jost Ludewig** - 1 Kuh  
(Viehbestand lt. Schatzregister.)
- F 1706:** **Johan Lodewich** hat Garten und Sädig Landt : 15 Scheffels 2 Spint 1 Becher  
Wiesen, Weide und Teiche : - Scheffels - Spint - Becher  
Geholtz und Unlandt : 2 Scheffels 1 Spint 1 Becher  
Taxa locary: 24 Rthlr, 24 Gr. Monatlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 12 Gr. 4 Pf
- H 1721:** d 58/ **Johan Ludeweg**, Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Hätte die Anerbin geheyrathet und 2 ggl Weinkauff gegeben. Thuet Burgfest-Dienste. Wird nach dem hagen-Recht gererbtheilet. Hat an Länderey insges. 24 Scheffel. 3 Spint.
- I 1725:** **64. Johann Ludewig**, Satz pro ao. : 14 Mgr. 7½ Pf
- K 1749:** Contributions-Nr.: 64. **Joh. Ludewig**.: K(önig) E(igen)
- L 1776:** Bei Aufteilung der Brockhäger Markenlandereinen erhält **Nr. 64 Ludewig** für Hude, Plaggenmath und Pflanzung:  

„Auf dem Consbruch“	: 5 Morgen	79 Ruthen	27 Fuß
„Der Dieckhäger Heide“	: 11 Morgen	174 Ruthen	
Summa	17 Morgen	73 Ruthen	27 Fuß
„Einen Zuschlag“	:	90 Ruthen	
- M 1777:** Nr. 64. **Loddewig**, Monatliche Contribution: 1 Rthlr. - Ggr 10 Pf. muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 1 Rthlr 41 Mgr 5 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 3 Mgr 3 Pf beytragen.
- P 1789:** **Johann Henr. Christoph Lodewig** besitzt die Stätte als Anerbe lt. gerichtlicher Verschreibung (und ist lt. Aufschreibung 1824 in zweiter Ehe verheirathet mit **Catharina Margaretha geb.Lünstroth**)
- P 1808:** Nr. 64 **Johann Ludwig** soll bezahlen : 3 Rthlr 1 Ggr 2 Pf  
davon für Landwehr-Geld : 1 " 22 " 3 "  
Sterbefall und Weinkauf : - " 22 " 11 "  
1 Huhn : - " 2 " - "  
neu Zuschlags-Geld : - " 1 " - "
- P 1824:** Das in der Grafschaft Ravensberg sub **Nr. 64** im Kirchspiel Brockhagen belegene vor 1808 Königl. eigene **Loddeweg'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:  
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 300 Rthlr  
2. Einen Kotten desgleichen zu 150 "  
3. Eine Scheune desgleichen zu 100 "  
4. Ein Backhaus desgleichen zu 50 "  
5. Einen Stall desgleichen zu 25 "  
Als weitere Zubehörungen werden 14 Flurstücke mit Größe Namen und Nutzungsart genannt, wobei 12 Scheffelsaat als vom freien Guth Consbruch (jetzt Böving, Harsewinkeler Straße 46) 1753 und 1803 angekauft.
- T 1825:** **Joh. Heinr. Lodeweg** ist als Besitzer eingetragen, die Hofgröße beträgt 57 Morgen.
- P 1834:** **Heinrich Christoph Loddeweg**, in erster Ehe verheirathet mit **Catharine Louise geb. Stolten**, hat die Stätte von seinem Vater **Johann Henrich Christoph Loddeweg** mittels gerichtlicher Urkunde erb- und eigenthümlich übertragen erhalten und zwar mit seiner Frau **Catharine Louise geb. Stolten**, mit welcher er in Gütergemeinschaft lebt.
- P 1865:** **Catharine Luise Loddeweg geb. Stolte** ist alleinige Besitzerin geworden, da ihr Mann **Henrich Christoph Loddeweg** verstorben ist.

- P 1867: Colon Heinrich Wilhelm Ortpaul und dessen Ehefrau Catharine Wilhelmine geb. Loddeweg Nr. 64** zu Brockhagen, in gütergemeinschaftlicher Ehe, haben den Hof durch Übertragungsvertrag erhalten.
- 1906: **Colon Wilhelm Richard zu Künsebeck Nr. 19**
- 1907: **Colon Friedrich Höllmer zu Brockhagen Nr. 64**
- 1910: **Dissener Volksbank, Dissen**
- 1911: **Friedrich Kottmann** erwirbt den Hof
- 1959: **Eheleute Wilhelm Kottmann und Alma geb. Schöning**
- 1972: **Rudolf Kottmann : 1996**



jetzt Mielitz-Tillert, Lagerheider Weg 14

Foto 1995/96

- A 1556:** **Hardwich uf dem Hag**, marckgnoß ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen. Huis. hof. garden kamp allem sedigem lande 4 scheppel roggen.  
Davan gibt er zum Sparenberg 4 schillinge marckgelt; dem pastor 3 penninge; 3 penninge dem drosten Ra(vensberg) broichgelt; 1 hoin.  
Dienet so oft er gefordert werd.  
Driftt in die Hallesche marck.
- B 1618:** **Hartwich upm Hagen** - 5 Schilling      Zeherd (Zehnt) Im Brockhagen  
Honer - 1      **Hartwig** Roggen - 2 Scheffel, 2 Spint
- C 1659:** **Hartwig** muß im Jahr 1½ tags binden undt ein und halbe tags mist führen undt wirdt gerechnet uff 4½ gr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676:** **Hartwig Ufm hagen:** 2 Pferde. 5 Kühe. 1 Rind. 1 Schwein  
Hüß : Johan. 2 Kühe  
(Bestand lt. Viehschatzregister)
- E 1693:** **Hartwig**. Sr Churfurstl. Durchl. eigen(behörig)
- F 1706:** **Hartwich** Garten und Sädig Landt : 22 Scheffels  
Wiesen. Weide und Teiche : 3 Scheffels 3 Becher  
Taxa locary: 3 Rthlr. 24 Gr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 15 gr 20 Pf
- H 1721:** d 59/ **Hartwich**, Klein Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und 3 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfestdienste. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 26 Scheffel. 2 Becher.
- I 1725:** **65. Hartwig**. Satz pro ao. : 27 Mgr. 4½ Pf
- K 1749:** Contributions-Nr.: **65. Hartwich**. Condition: K(önig) E(igen)
- L 1776:** Nr. **65 Hartwig** erhält bei Teilung des Markenlandes:  
„Die große Wiese genannt“ : 2 Morgen 90 Ruthen  
„Auf dem Gäsebrinke“ für Hude u. Plaggen : 10 Morgen

**M 1777:** Nr. 65. **Hartwig**. Monatliche Contribution: 1 Rthlr. 5 Ggr 2½ Pf. muß zu dem „Wedums Vorhaub Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 1 Rthlr 16 Mgr 1 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 2 Mgr 7 Pf beytragen.

**N 1808:** Nr. 65 **Hartwig**

K E soll bezahlen	:	2 Rthlr	7 Ggr	- Pf
davon für Landwehr-Geld	:	- "	23 "	1 "
Sterbefall und Weinkauf	:	- "	17 "	11 "
1 Huhn	:	- "	2 "	- "
Dienst-Geld	:	- "	12 "	- "

**P 1815:** **Heinrich Wilhelm Hartwig geb. Strothmann Wwe.** hat die Stätte von dem Anerben **Jobst Henrich Hartwig** lt. Resolution der vormaligen Domainen Direction zu Paderborn überschrieben und nach der gerichtlichen Erklärung des gedachten Anerben 1826 eigenthümlich übertragen erhalten.

**T 1825:** **Heinrich Wilhelm Wilhelm Hartwig** ist als Besitzer eingetragen und die Hofgröße mit 30 Morgen angegeben.

**P 1839:** Die in der Grafschaft Ravensberg, im Gerichtsbezirk Halle im Kirchspiel Brockhagen, sub **Nr. 65** belegene **Hartwigs** Stätte, zu welcher folgende Pertinenzen bestehend:

1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 1.000 Rthlr
2. Einen Kotten desgleichen zu 200 "
3. Eine Scheune desgleichen zu 120 "
4. Einen kleinen Kotten desgleichen zu 100 "

Als weitere Pertinenzen werden 17 Flurstücke mit Lage, Nutzungsart und Größe angegeben..

**P 1844:** **Friedrich Wilhelm Hartwig** zu Brockhagen Nr. 65 als jüngster Sohn und Anerbe des Vorbesitzers hat von diesem die Stätte abgetreten erhalten.

1899: **Heinrich Wilhelm Hollied gt. Hartwig**

1915: **Emma Karoline Meyer**

1944: **Wilhelm Richard und Ehefrau Emma Karoline geb. Meyer**

1954: **Eheleute Walter Zahlberg und Magdalene geb. Richard**

1973: **Walter Zahlberg**

**Nach mehrmaligen Besitzerwechsel haben Bettina Mielitz und Ralf Tillert 1995 die Wohngebäude erworben**

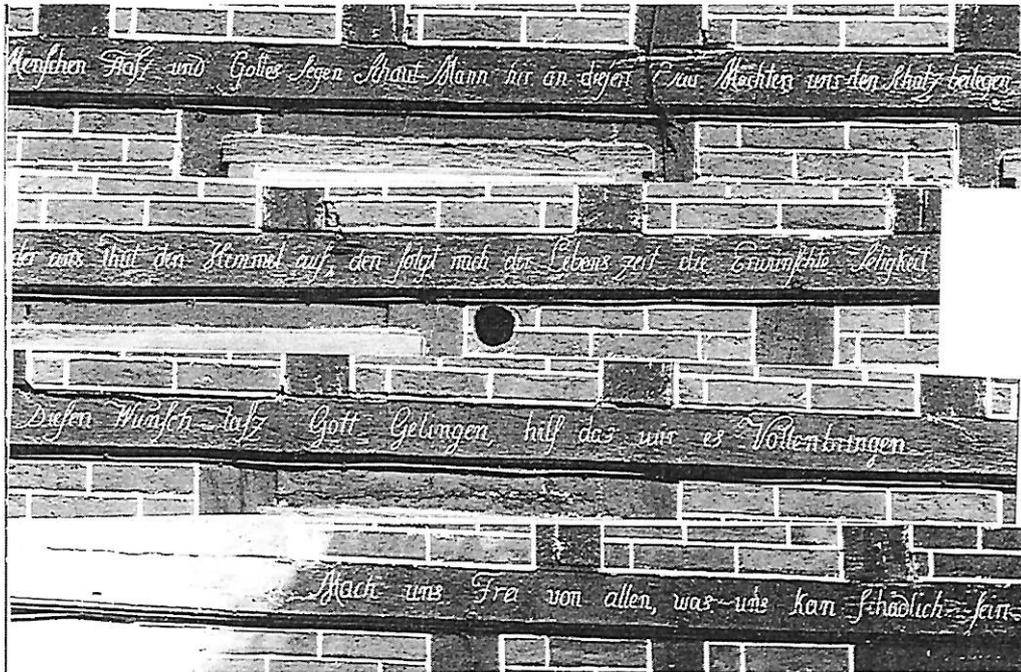


jetzt Sandforther Str. 56

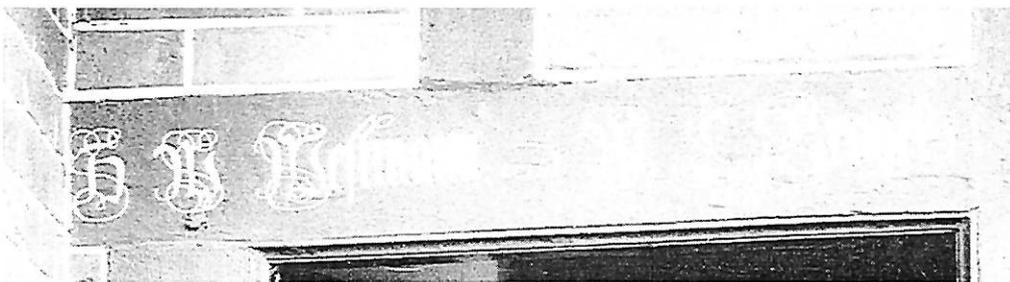
Foto 1995/96



Henrich Wilhelm Bröel gebohrner Westmann und Maria Kathrina Bröels haben dieses Haus bauen lassen. Errichtet d. 23. May 1827 Mensch schau von der Erde in das Himmels Haus dieses mus verlassen werden dorth treibt dich Niemand aus  
Mst F. W. Brinckmann



Inschrift auf dem Spruchbalken des Hinterhauses: Foto 1995/96  
 Menschen Hast und Gottes Segen. Schaut Man hir an diesen Bau. Möchten uns den Schatz  
 beilegen der uns Thut den Himmel auf, den folgt nach der Lebenszeit die Erwünschte Seligkeit.  
 Diesen Wunsch laß Gott Gelingen, hilf das wir es Vollenbringen Gott steh uns  
 bei. Mach uns Frei von allen, was uns kann schädlich sein.



Diese Namen stehen über der Seitentür.



Scheune des Hofes

Foto 1995/96

Über den beiden Einfahrten der Scheune befinden sich 2 weitere Inschriften



Foto 1995/96

Als das Korn nun reif zur Erndt. Schlugen wir die Sichel an  
Da man zum Erstaunen lernte. Was des Herren hand gethan.  
Wurde bei des Segens Menge Doch das Haus noch fast zu enge.

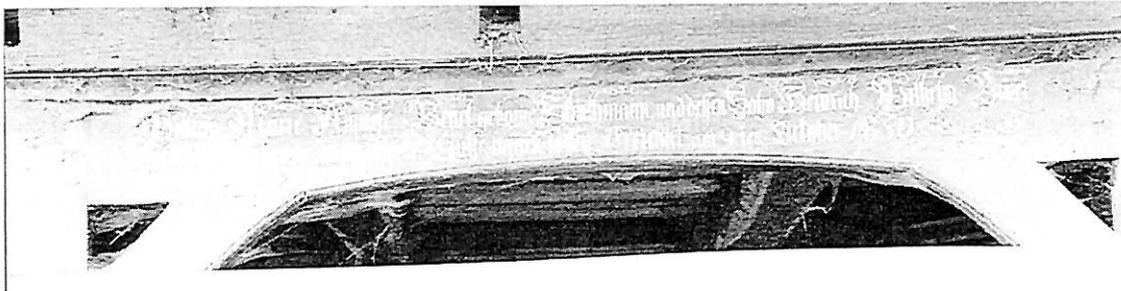


Foto 1995/96

Wittve Marie Agnese Broel geborne Strothmann und dessen Sohn  
Heinrich Wilhelm Bröel haben diese Scheune durch Gottes Hülfe  
bauen lassen. Errichtet am 9 ten October 1850  
H. L. Großjohann

- A 1556:** **Evert Broigel**, margnoß, ist Meinem Gnedigen Hern mit weib und kindern eigen, sitzt uf der marck. Huis und garden 2 scheppel roggen.  
Sedig land: ein marckkamp 5 scheppel roggen.  
Wisch: ein erbwisch 2 foder, etlich dustholtz zu 1 scheppel roggen.  
Schulde: Meinem Gnedigen Hern 3 honer.; in die kirchen zur Hal 3 penninge; 3 penninge dem drosten Ra(vensberg) broichgelt.  
Diensten: Meinem Gnedigen Hern ½ goltgulden und sein beidiensten.  
Driff in das Kolckenbroich.
- B 1618:** **Broyell** - ½ Goldgulden Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen  
Honer - 3 **Broell** Roggen - 2 Scheffel  
Gerste - 1 Scheffel
- C 1659:** **Broyell** muß im Jahr 1½ tags binden undt ein und halbe tags mist führen undt wirdt gerechnet uff 4½ gr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676:** **Broyel**: 1 Pferde. 4 Kühe. 1 Rind. 2 Schweine  
Hüß : Gert - 1 Kuh  
(Bestand lt. Vihschatzregister)
- E 1690:** **Johan Bröggell**, ist eigen(behörig)
- F 1706:** **Broyel** hat Garten und Sädig Landt : 12 Scheffels 3 Spint 2 Becher  
Wiesen, Weide und Teiche : 4 Scheffels  
Geholtz und Unlandt : 2 Scheffels  
Taxa locary: 29 Rthlr. Monatlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 14 gr 6 Pf
- H 1721:** d 60/ **Broyell**, Klein Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und 3 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste. Wird nach dem hagen-Recht gearbtheilet. Hat an Länderey insges. 20 Scheffel. 2 Spint. 3½ Becher.

- I** 1725: **66. Brüger?**, Satz pro ao. : 25 Mgr. 6 Pf
- K** 1749: Contributions-Nr.: 66, **Bragel**, Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. 66 **Breuel** erhält bei Teilung des freien Markenlandes:
- |                                    |   |           |            |
|------------------------------------|---|-----------|------------|
| „Auf der Wöste“                    | : | 2 Morgen  | 110 Ruthen |
| „Auf dem Wahl Brincke“             | : | 5 Morgen  | 140 Ruthen |
| „Zuschlag“                         | : | 4 Morgen  | - Ruthen   |
| „Vergütung wegen des Wasser-Pohls“ | : | 1 Morgen  | 80 Ruthen  |
| „Grotjohanns Heyde“                | : | 5 Morgen  | 55 Ruthen  |
| „Die nach dem Catastro fehlende“   | : | - Morgen  | 30 Ruthen  |
| Summa                              | : | 19 Morgen | 55 Ruthen  |
- M** 1777: Nr. 66. **Brojell**. Monatliche Contribution: - Rthlr. 23 Ggr 8 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 1 Rthlr 6 Mgr 2 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 2 Mgr 2 Pf beytragen.
- P** 1789: **Johann Friedrich Broel** ist die Stätte durch die amtliche Verschreibung von seiner Mutter als Anerbe übertragen.
- N** 1808: Nr. 66 **Broyell** K(önig) E(igen) soll bezahlen
- |                         |   |         |       |      |
|-------------------------|---|---------|-------|------|
|                         | : | 3 Rthlr | 6 Ggr | 9 Pf |
| davon für Marken-Geld   | : | - "     | 1 "   | - "  |
| Sterbefall und Weinkauf | : | - "     | 14 "  | 5 "  |
| 3 Hühner                | : | - "     | 6 "   | - "  |
| Dienst-Geld             | : | - "     | 12 "  | - "  |
| Zuschlags-Geld          | : | 1 "     | 6 "   | 4 "  |
| neu Zuschlags-Geld      | : | - "     | 15 "  | - "  |
- P** 1815: **Marie Elisabeth, Anna Marie** und **Marie Catharine Broel** erhalten das Eigenthum nach dem Tode des Vater als minderjährige Kinder.
- P** 1820: **Marie Catharine Broel**, in erster Ehe verheirathet mit **Heinrich Wilhelm Broel geb. Westmann** wurde als gesetzliche Anerbin von dem Vormund mit Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts lt. gerichtlichen Acts die Stätte übertragen.
- T** 1825: **Heinrich Wilhelm Broel** ist als Besitzer genannt, und die Hofgröße mit 47 Morgen angegeben.
- P** 1836: Die im Regierungsbezirk Minden, Kreis Halle. **sub Nr. 66** der Gemeinde Brockhagen belegene Königlich eigenbehörige **Broels** Stätte, bestehend aus folgenden Zubehörungen:
1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 600 Rthlr
  2. Eine Scheune desgleichen zu 100 "
  3. Ein Kotten desgleichen zu 100 "
  4. Ein Backhaus desgleichen zu 25 "
- Als weitere Zubehörungen werden 18 Flurstücke mit Namen, Größe und Nutzungsart genannt.
- P** 1836: Nach dem Absterben der **Maria Catharine Broel** ist Besitzer **Heinrich Wilhelm Broel** mit der **Marie Agnese Strothmann** zur zweiten Ehe geschritten. Solchem nach ist der Besitztitel für **Heinrich Wilhelm Broel geb. Westmann** für berechtigt angenommen und eingetragen.
- P** 1856: **Heinrich Wilhelm Bröel** hat die Stätte von seinem **Halbbruder Clamor Friedrich Broel**, welcher sie nach dem Tode seines Vaters und eingetragenen Vorbesitzers **Heinr. Wilh. Bröel geb. Westmann** als ernannter Anerbe eigenthümlich überkommen, ab intestato geerbt und den Naturalbesitz derselben von der Mahtjählerin **Wwe. Marie Agnes geb. Strothmann** lt. Urkunde abgetreten erhalten.
1914. **Auktionator Wilhelm Broel**
- 1915: **Rendant Florenz Broel**
- 1937: **Werner Broel** : 1996



jetzt Lütgemeyer, Lode 4

Foto 1995/96

- E 1690:** **Christoph Füllung**, ein Novitius, Persohnen frey
- EA1693:** **Christoph Füllung modo Gößling**, Neuwöhner Persohnen frey
- F 1706:** **Christoph Felling**, Neuwohner hat Garten und Sädig Landt : 19 Scheffels 2 Spint 3 Becher  
 Wiesen, Weide und Teiche : - Scheffels - Spint  
 Geholtz und Unlandt : 3 Scheffels 7 Spint  
 Monathlicher Contributions-Satz a' 6 Pf von 1 Rthlr = 14 Gr 3 Pf
- H 1721:** d 61/ **Christoff Füllung**, Erb. Meyerstättisch (frei) Frage: Wie Er zur Stette gekommen. Antwort: Wäre Anerbe und 1 ggl Weinkauff (gegeben) Thuet Burgfest-Dienste. Hat an Länderey insges. 23 Scheffels, 1 Spint, 1 Becher
- I 1725:** **67. Christoff Füllung**, Satz pro ao. : 25 Mgr. 10½ Pf
- 1749: Contributions-Nr.: 67, **Christoph Füllung**, Condition: Personen frei
- L 1776:** Nr. 67 **Gößling** erhält nach Teilung des Markenlandes von:  
 „Der großen Brockhäger Heyde“ : 12 Morgen 24 Ruthen
- M 1777:** Nr. 67. **Gößling**, Monatliche Contribution: 23 Ggr 8 Pf, muß zum fehlenden Capital bei dem „Wehdums Vorhauß Bau“ beytragen: 1 Rthlr 6 Mgr 2 Pf und für das Capital die Zinsen: 2 Mgr 2 Pf.
- P 1800:** **Johann Conrad Gößling** und dessen Ehefrau **Anne Marie geb. Kerckhecker** haben lt. Verschreibung die Stätte übertragen erhalten.
- N 1808:** Nr. 67 **Christoph Füllung** Erbmeyerst.(frei) soll zahlen : 4 Rthlr 3 Ggr 7 Pf  
 davon für Landwehr-Geld : 1 " 9 " 8 "  
 Frei-Geld : 1 " 2 " 11 "  
 Weinkauf von Ermeyerstätten : - " 15 " - "  
 1 Huhn : - " 2 " - "  
 Zuschlags-Geld : - " 22 " - "
- P 1811:** **Anne Marie Gößling geb. Kerckhecker** wird alleinige Besitzerin, als ihr Ehemann **Johann Conrad Gößling** verstirbt.
- P 1813:** **Anne Marie Gößling geb. Kerckhecker** heiratet den **Henrich Wilhelm Schütter**, der die Stätte als mahljähriger Besitzer erhält.





jetzt Brickenkamp, Riegestraße 18

Foto 1995/96

- A 1556:** Peter Schwake ist ein marckekoter. Meinem Gnedigen Hern mit wief und kindern eigen. Haus, hof und garde von 3 scephel roggen. Gibt Meinem Gnedigen Hern davon 3 schillinge. 1 hoen. Dienet wie die andern seinesgleichen.
- B 1618:** Der Schwaecke - 3 Schilling                      Zeherd (Zehnt) Im Brockhagen  
Honer - 1    Schwacke Roggen - 1 Scheffel
- C 1659:** Schwackhe muß im Jahr 1½ tags binden undt ein und halbe tags mist führen undt wirdt gerechnet uff 4½ gr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)
- D 1676:** Schwake: 3 Kühe  
Hüß : Jacob, 2 Kühe                      (Bestand lt. Viehschatzregister)
- E 1690:** Henrich Schwake. ein Marckkötter
- F 1706:** Schwacke hat Garten und Sädig Landt : 18 Scheffels 2 Becher  
Wiesen, Weide und Teiche : - Scheffels - Becher  
Geholtz und Unlandt : - Scheffels - Becher  
Taxa locary: 28 Rthlr. Monathlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 14 gr.
- G 1708:** Adolff Schwacke erhält bei Teilung „der sogenannten alten Hove by dem Dorfe Brockhagen 1 Scheffels. 2 Spint 2½ Becher Land in Erbpacht zugeschlagen“. Das jährliche Erbpachtsgeld beträgt 1 Rthlr 9 Mgr. und das einmalige Erbstandsgeld 3 Rthlr. 27 Mgr.
- H 1721:** d 62/ Schwaake, Klein Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und hette 2 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 18 Scheffel. 2 Spint.
- I 1725:** 68. Schwake. Satz pro ao. : 23 Mgr. 3 Pf
- K 1749:** Contributions-Nr.: 68. Schwaecke. Condition: K(önig) E(igen)
- L 1776:** Nr. 68 Schwacke erhält bei Teilung des Markenlandes:  
„Auf der Wöste“ : - Morgen 90 Ruthen  
„Becks Heyde“ : 3 Morgen 20 Ruthen  
Summa : 3 Morgen 110 Ruthen

M 1777: Nr. 68. **Schwacke**. Monatliche Contribution: 20 Ggr 6 Pf. muß zum fehlendem Capital bei „Wehdums Vorhauß Bau“ beytragen 1 Rthlr 1 Mgr und für das Capital die Zinsen von 2 Mgr

N 1808: Nr. 68 **Schwacke** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 1 Rthlr 12 Ggr 6 Pf  
davon für Marken-Geld : - " 4 " 6 "  
Sterbefall und Weinkauf : - " 18 " - "  
1 Hühner : - " 2 " - "  
Dienst-Geld : - " 12 " - "

vor

P 1815: **Colon Johann Christian Schwake** war Besitzer der Stätte nach Inhalt des alten Consensbuches von Brockhagen.

P 1815: **Johann Diedrich Schwake** hat die Stätte als Anerbe lt. Verschreibung erworben.

D 1822: Die **Wwe Marie Agnete Linnert geb. Höcker** hat den Mitbesitz der Stätte erworben lt. gerichtlichen Documents.

T 1825: **Joh. Diedrich Schwacke** ist als Besitzer genannt und die Hofgröße mit 22 Morgen angegeben.

P 1831: **Der Spinner Johann Friedrich Holste gt. Schwake**, in erster Ehe verheirathet mit **Magaretha Catharina Holste geb. Linnert**, hat die Stätte übertragen erhalten lt. gerichtlicher Verschreibung.

T 1833: Die in der Grafschaft Ravensberg im Kirchspiel Brockhagen sub **Nr. 68** belegene **Schwaken Stätte** hat folgende Zubehörungen:

1. Das Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 225 Rthlr
2. Der Kotten desgleichen zu 125 "

Weiter werden noch 9 Flurstücke mit Namen, Größe und Nutzungsart genannt. Wobei eine Wiese in Hörste 1772 von dem Freiherrn von Spiegel als Besitzer des Guts Bielefeld in Erbpacht gegeben wurde.

P 1867: Die Eheleute **Johann Heinrich Holste gt. Schwake** und **Catharine Louise geb. Richard gt. Brune** haben die Stätte von dem eingetragenen Vorbesitzer **Johann Friedrich Holst gt. Schwake** lt. Vertrags abgetreten erhalten.

P 1894-: Die gesetzliche Erbengemeinschaft ist Besitzer auf Grund des Erbscheins.

1912: ferner des Urteils des Königl. Amtsgerichts Halle und der Anträge:

1. **Die Eheleute Heinrich Schröder und Karoline geb. Holste gt. Schwake** zu Gartnisch in westfälisch-provinzieller Gütergemeinschaft
2. Die Näherin **Mathilde Holste gt. Schwake** zu Brockhagen
3. Die Wwe des Colons **Friedrich Prange, Emma gt. Holste** in Brockhagen 68. in fortgesetzt westfälischer Gütergemeinschaft mit ihren 9 Kindern  
a) **Ida**, b) **Mathilde**, c) **Auguste**, d) **Wilhelm**, e) **Otto**, f) **Anne**, g) **Luise**, h) **Fritz**, i) **Gustav**

1920: **Wwe. Emma Prange geb. Holste gt. Schwake**

1940: **Gemeinde Brockhagen**

1956: **Wilhelm Brickenkamp** in Halle/W. Bahnhofstr. Nr. 10 erwirbt die Gebäude

1980: **Wwe Elsbeth Brickenkamp geb. Thomas** sowie **Axel Rüdiger Brickenkamp** : 1996

Der ehemals zum Hof gehörende Kotten existiert noch



Heinestraße 20

Foto 1995/96



jetzt Dr. Amelung, Abrookstraße 20

Foto 1995/96

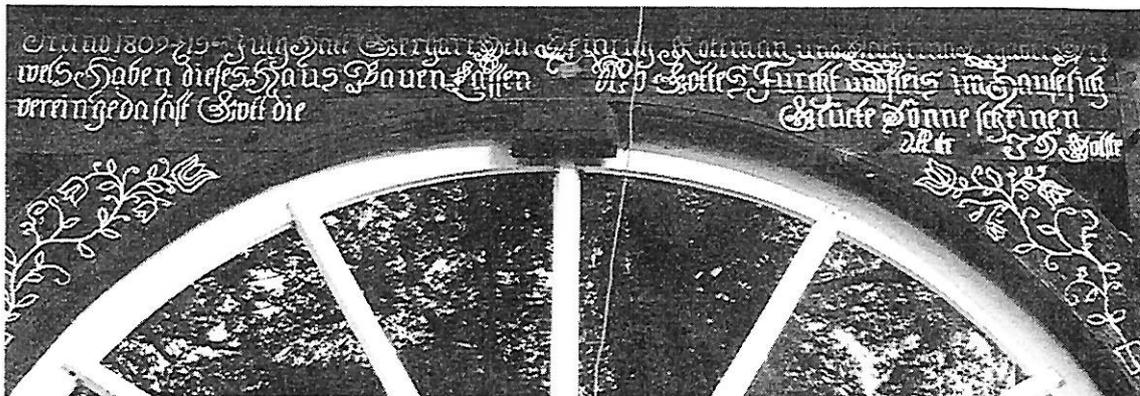


Foto 1995/96

ANNO 1809 d 19 ten Juny Hatt Gerhart (Hen) Heinrich Kottman und  
Katharina Elisabeth Drewels Haben dieses Haus Bauen lassen  
Wo Gottes Furcht und Fleis im Hause sich vereinige da läst  
Gott die Glücke Sonne scheinen  
Mstr. J.H. Holste

- A 1556: **Herman uf der Beke (oder Kotmans kotte gndt)** ist ein marckkotter. ist frei und hait keine frawen. Haus und garde von 3 scephel.  
Sedig landt: in der Isselhorschen marcke hait ehr 3 stücke von 3 scephel roggem. gibt Meinem Gnedigen Hern davon den zehenden.  
Marckewisch: eine wisch im Kollkebrueche von 1 foder hewes.  
Schulde: gibt Meinem Gnedigen Hern von haus. hofe und garden 3 schillinge gen dem Sparenberg. Gibt Meinem Gnedigen Hern nichts dann 2 honere, zw marckegeld 1 schilling uf Ravensperg. Dienet wie andere seinesgleichen.
- B 1618: Zeherdt (Zehnt) Im Brockhagen  
**Cothman** Roggen - 2 Scheffel
- C 1659: **Kottman** muß im Jahr 1½ tags binden undt ein und halbe tags mist führen undt wirdt gerechnet uff 4½ gr (Hand- und Spanndienste für das Amtshaus Sparenberg)

- D** 1676: **Berent Kottman** - 1 Kuh  
Leibzucht: 1 Kuh  
(Bestand lt. Vihschatzregister)
- E** 1693: **Kottmann**, Marckkötter, Sr. Churfürstl. Durchl. eigen(behörig)
- F** 1706: **Kottman** hat Garten und Sädig Landt : 8 Scheffels 1 Spint 3 Becher  
Wiesen, Weide und Teiche : 5 Scheffels - Spint 1 Becher  
Geholtz und Unlandt : 7 Scheffels 2 Spint 3½ Becher  
Taxa locary: 24 Rthlr, 18 Gr. Monatlicher Contributions-Satz a'6 Pf von 1 Rthlr = 12 Gr, 3 Pf
- H** 1721: d 63/ **Kottmann**, klein Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe 2 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 21 Scheffel, 3 Spint, 2½ Becher.
- I** 1725: **69. Kottmann**, Satz pro ao. :21 Mgr. 9 Pf
- K** 1749: Contributions-Nr.: 69, **Kottmann**, Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. 69 **Kottmann** erhält bei Teilung der Brockhäger Markenländereien von:  
„Der großen Brockhäger Heyde“ : 3 Morgen 149 Ruthen 50 Fuß  
„Und Zuschlag“ : - Morgen 116 Ruthen 16 Fuß  
Summa : 4 Morgen 85 Ruthen 66 Fuß
- M** 1777: Nr. 69. **Kottmann**. Monatliche Contribution: 18 Ggr 10 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 31 Mgr 6 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 6 Pf beytragen.
- N** 1808: Nr. 69 **Kottmann** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 2 Rthlr 13 Ggr  
davon für Marken-Geld : 3 " 6 "  
Sterbefall und Weinkauff : 15 " - "  
2 Hühner : 4 " - "  
Dienst-Geld : 14 " 6 "
- P** 1824: **Hermann Christoph Kottmann**, verheirathet mit **Catharine Ilsabein geb. Niemann**, hat lt. Verschreibung von seiner Mutter und Vorbesitzerin, der **Wwe. Catharine Elisabeth Kottmann geb. Drewel**, als jüngster Sohn und Anerbe die Stätte eigenthümlich übertragen erhalten. Eingetragen ex Decret 1840.
- T** 1825: **Gerh. Heinrich Kottmann** ist als Besitzer eingetragen und die Hofgröße mit 14 Morgen angegeben.
- P** 1840: Die in der Catastral-Gemeinde Brockhagen belegene sub Nr. 1-22 aufgeführten Realitäten, welche die **Kottmanns Stätte Nr. 69** zu Brockhagen bilden:  
1. Ein Wohnhaus 2. Ein Kotten 3. Eine Scheune 4. Ein Backhaus  
18 Flurstücke mit Namen, Größe und Nutzungsarten werden als weitere Realitäten genannt.
- P** 1875: **Johann Christoph Kottmann Nr. 69** Brockhagen ist auf Grund der Auflassung als Besitzer eingetragen.
- P** 1889: **Colon Joh. Heinrich Prante** und **Johanne Caroline geb. Lindhorst verw. Kottmann Nr. 69** Brockhagen sind auf Grund nachgewiesener Gütergemeinschaft, der Auflassung und des Antrages als Besitzer eingetragen.
- P** 1914: **Eduard Kottmann zu Brockhagen Nr. 69** ist durch Auflassung Besitzer geworden
- 1828: **Arnold Brinkmann** kauft den Hof.
- 1943: **Robert Brinkmann** \* 15.4.1920 - gefallen 28.9.1943 in Rußland war der einzige Sohn und Erbe des Hofes.
- 1944: **Eheleute Arnold und Elise Brinkmann geb. Brune**
- 1978: **Ernst Bohle**
- 1986: **Dr. Amelung**: 1996



- H** 1721: d 64/ **Krämer**, klein Kötter Sr. K. M. eigen. Frage: Wie Er zur Stette gekommen? Antwort: Wäre Anerbe und 3 ggl Weinkauff (gegeben). Thuet Burgfest-Dienste und Soldaten führen. Wird nach dem hagen-Recht geerbtheilet. Hat an Länderey insges. 15 Scheffel, 1 Spint, 3 Becher.
- I** 1725: **70. Krämer**, Satz pro ao. : 22 Mgr. ½ Pf
- K** 1749: Contributions-Nr.: **70, Cramer**, Condition: K(önig) E(igen)
- L** 1776: Nr. **70 Cramer** erhält bei Teilung der freien Markenländereien:  
 „Auf der Holst Heyde“ : - Morgen 90 Ruthen  
 „Becks Heyde“ : 2 Morgen - Ruthen  
 Summa 2 Morgen 90 Ruthen
- M** 1777: Nr. **70. Kraemer**. Monatliche Contribution: 19 Ggr 2 Pf, muß zu dem „Wedums Vorhauß Bau“ wegen der fehlenden 229 Rthlr 27 Mgr einen Vorschuß von 35 Mgr 2 Pf und von 250 Rthlr Capital die Zinsen von 1 Mgr 7 Pf beytragen.
- P** 1807: **Heinrich Christoph Krämer** ist vermöge amtlicher Verschreibung Anerbe der Stätte geworden. Zu diesem Zeitpunkt ist er erst 5 Jahre alt und steht unter Vormundschaft des Coloni Bottemöller Nr. 7 zu Brockhagen. Inzwischen hat **Johann Friedrich Krämer geb. Indenbirken** als mahljähriger Besitzer die Stätte bis 1829 zugesprochen bekommen.
- N** 1808: Nr. **70 Craemer** K(önig) E(igen) soll bezahlen : 2 Rthlr 15 Ggr 5 Pf  
 davon für Marken-Geld : - " - " 10 "  
 Sterbefall und Weinkauf : - " 11 " 3 "  
 2 Hühner : - " 4 " 2 "  
 Dienst-Geld : 1 " 18 " - "  
 Zuschlags-Geld : - " 5 " 4 "
- T** 1825: **Joh. Friedrich Krämer (Indenbirken)** ist als Besitzer eingetragen und die Stätte ist 16 Morgen groß.
- P** 1826: **Heinrich Christoph Kraemer** ist nach dem gerichtlichen Acte zum Naturalbesitz der Stätte gelangt, indem der mahljährige Besitz des **Johann Friedrich Indenbirken gt. Kraemer** aufgehört hat.
- P** 1826: Das in der Grafschaft Ravensberg sub Nr. **70** im Kirchspiel Brockhagen belegene **Krämer'sche** Colonat hat folgende Zubehörungen:  
 1. Ein Wohnhaus in der Brand-Casse versichert zu 250 Rthlr  
 2. Einen Kotten desgleichen zu 75 "  
 Als weitere Zubehörungen werden 6 Flurstücke mit Lage, Größe und Nutzungsart genannt.
- P** 1860: Die **Ww Anne Maria Kraemer geb. Kampmann** ist nach dem Tode des eingetragenen Besitzers **Heinrich Christoph Kraemer**, ihres Ehemannes, vermöge der ehelichen Gütergemeinschaft alleinige Besitzerin geworden.
- P** 1861: **Henrich Christoph Schütter** hat, nachdem der **Kolon Friedrich Wilhelm Bottemöller gt. Ordelheide** die Stätte von den Erben der voreingetragenen Besitzerin für 963 Rthlr 10 Sgr angekauft hatte, von dem Käufer **Bottemöller gt. Ordelheide** alle Rechte aus dem Kaufvertrage gegen Uebernahme der von diesem übernommenen Verpflichtungen durch Verträge von demselben Tage abgetreten erhalten und befindet sich im Besitz der Stätte.
- P** 1875: **Peter Heinrich Schöning** erwirbt den Besitz
- X** 1885: Am 22.2. stellte **Heinrich Schöning** den Antrag, ihm die Konzession zum Ausschank von Bier zu erteilen. Er schreibt: An den Herrn Amtmann Altheide Wohlgeborn Halle i/W.  
 „Seit Jahren betreibe ich in meinem Wohnhause Nr. 70 zu Brockhagen Colonialwaren und Productenhandel. Diese Geschäfte bringen es mit sich, daß meine Kunden öfters genöthigt sind, einige Zeit bei mir zu verweilen und auch der Erholung und Restaurierung bedürfen Insbesondere ist dieses der Fall bei der zahlreichen Kundschaft aus der Gemeinde Steinhagen, von der ich Butter beziehe. Es wird deshalb vielfach von mir die Verabreichung von Getränken verlangt, dem ich für Entgelt nicht entsprechen darf. An der heutigen Concurrenz im Handel ist es mir aber nicht möglich, Getränke unentgeltlich zu verabreichen. Außerdem werde ich darum angesprochen von Personen, die von außerhalb nach Brockhagen kommen. Mein Wohnhaus liegt nämlich 10 Minuten vom Dorf Brockhagen und nur einige Schritte von der Landstraße von Brockhagen nach Steinhagen entfernt.“

Mein Wohnhaus bietet auch entsprechende Räumlichkeiten für eine Bierschänke. Ich glaube auch, daß mein bisheriger Geschäftsbetrieb dafür Bürgschaft gewährt, daß ich die Concession zur Bierschänke nicht mißbrauchen und zu Klagen keinen Anlaß geben würde.  
Ich bitte deshalb gehorsamst, mir die Concession zum Ausschank von Bier in meiner Wohnung Nr. 70 zu Brockhagen ertheilen zu wollen.“

### H. Schöning

Der Vorsteher Ordelleide von Brockhagen wurde zur Stellungnahme aufgefordert, und er teilt dem Amtmann Altheide mit:

1. **Der Schöning** betreibt einen ziemlichen Fettwarenhandel, liegt auch unmittelbar an einer belebten Straße, ich möchte deshalb wohl Bitten, daß demselben die Concession zur Bierschenke ertheilt würde.
2. Gegen die Persohn des **Schöning** steht kein Bedenken entgegen:, er ist Gemeinde Vertreter, hat die Feldzüge 1866 und 70/71 als Unteroffizier mitgemacht.
3. Geräumlichkeiten sind genug vorhanden.

Wegen des Bedürfnisses mußte er am 1. Juni 1885 noch einmal dem Amtmann Altheide schreiben:

„Ein Bedürfniss liegt darin vor, daß der **Schöning** einen flotten Fett und klein-Handel betreibt und die Leute etwas verzehren wollen, da dieselben nun, da bei Schöning nichts zu haben ist, und etwas zur Stärkung genießen wollen, noch 10 Minuten weiter gehen müssen, ist doch wohl nöthig, daß ihm die Concession zum Bierschänke ertheilt wurde.“

Am 26. Oktober des gleichen Jahres (1885) wurde ihm die Konzession erteilt.

„Dem **Handelsmann H. Schöning Nummer siebenzig in Brockhagen** wird hierdurch die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt, in dem von ihm zur Zeit bewohnten Haus Nummer siebenzig der Gemeinde Brockhagen der Ausschank von Kaffee, Minalwasser und Bier zu betreiben. Ausgeschlossen von dem Ausschank sind alle diejenigen Getränke, welche den Alkohol enthalten, als Spiritus, Schnaps, Grocks, Liquere etc.

- 1898: **Robert Schlichte** kauft bei der Zwangsversteigerung die Wirtschaft von der Wwe. des verstorbenen **Heinrich Schöning** und bittet um die Concession zum Betrieb der Schankwirtschaft und den Kleinhandel mit Getränken.
- 1905: **Hermann Adolf Vormbrock**, als Pächter erhält die Konzession zum Betreiben der Wirtschaft
- 1934: **Bäckermeister Herman Vormbrock** übernimmt von seinem Vater den Betrieb und erhält die Wirtschaftskonzession.
- 1959: Die Familie **Vormbrock** kauft den **Gasthof Rehbein** und verläßt die „Dorfschänke“. Und mit dem Abriß im folgenden Jahr verschwand ein Stück „Alt“ Brockhagen.